

# Lärm in der Altstadt - Rückblick Runder Tisch und Ausblick

# 58-Punkte-Katalog

- Ergebnis des Diskussionsprozesses am RT
- Sammlung von Vorschlägen
- Der Katalog beinhaltet
  - Alle denkbaren rechtlichen Maßnahmen
    - Tatbestand muss zuvor festgestellt werden
    - Verhältnismäßigkeitsgrundsatz muss beachtet werden
  - Ideen, die auf Freiwilligkeit beruhen
  - Ideen, die auf Machbarkeit zu prüfen waren/sind
  - Maßnahmen/Ideen, die den Zuständigkeitsbereich anderer Behörden/Beteiligten berühren
  - Maßnahmen/Ideen, die erhebliche finanzielle Auswirkungen haben
- Lärm als Hauptproblem
  - 36 Punkte von 58 Punkten betreffen Lärm

## Umsetzung dieses Kataloges:

<u>Umgesetzte</u> bzw. mögliche Maßnahmen	Maßnahmen, die sich <u>noch</u> in der Umsetzungs- phase befinden	Maßnahmen, die <u>nicht</u> umgesetzt werden	Maßnahmen, die von <u>Dritten</u> umgesetzt werden müssen
37	5	10	6
62 %	9 %	19 %	10 %

## Lärm von Gaststätten/ umgesetzte Maßnahmen

- **Erlass einer RechtsVO** zur Verlängerung der Sperrzeit, seit 1.01.2010
  - Restriktive Handhabung im Vollzug (Grundsatz: keine Ausnahmen, außer bei Nachweis, dass keine schädlichen Umwelteinwirkungen verursacht werden und ein Bedarf besteht)
- **Interne Arbeitsgruppe**
  - zügige Vernetzung der Maßnahmen der betroffenen Fachämter bei Betreiber-Wechsel /Neuerrichtung (Einwirkung auf Vermieter/ andere Musikkonzepte/ leicht überprüfbare Lärmschutzauflagen in Konzessionen und Baugenehmigungen z.B. Fenster schließen etc.)
  - bislang 3 Sitzungen
- **Konsequentes Einschreiten bei festgestelltem Sofortverzehr auf der Straße nach Ende der Außenbewirtschaftung; 33 Verfahren; 1 Eilverfahren** bis zum Verwaltungsgerichtshof – Entscheidung zu Gunsten der Stadt; 2 Verfahren beim Verwaltungsgericht anhängig  
**Anzeigen gegen Gaststätten wegen unerlaubter Außenbewirtschaftung nach 23:00 Uhr**

Oktober bis Dezember 2009:	<b>16 Anzeigen</b>
2010:	<b>13 Anzeigen</b>

## Lärm von Gaststätten/ umgesetzte Maßnahmen

- Konsequente Überwachung der Sperrzeiten
  - durch KOD und Polizei
  - Anzeigen bei Verstößen
  - Feststellung: kaum Verstöße
- Auflagen zum Lärmschutz
  - Lärmprognosen und Gutachten werden gefordert
  - Lärmrichtwerte und konkrete Maßnahmen (Fenster schließen) werden als Auflagen in die Konzession aufgenommen
  - Musikkonzept wird in der Konzession festgelegt
  - informatorische Lärmmessungen an den Wochenenden (23./24. 04. und 16./17.07.2010 durch **das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie** und wiederholt durch den KOD)
- Überwachung des Landesgaststättengesetzes
  - seit 01.03.2010 verstärkt durch den KOD (Alkohol-Flatrate-Angebote)

## Lärm von Gaststätten/umgesetzte Maßnahmen

- Einwirkung auf die Vermieter bei Wechsel des Betreibers
  - durch das Liegenschaftsamt und das Amt für Wirtschaft und Beschäftigung, nicht mehr an Gaststätten zu vermieten oder andere Gastronomiekonzepte zu wählen bzw., wenn die Stadt Vermieterin ist; Lärmauflagen machen (umgesetzt; geringer Einfluss auf Vermieter, Musikkonzept Hintergrundmusik ist mittlerweile dominant)
- Gaststätten werden bei Lärmverstößen auf ihre Pflichten hingewiesen
  - 6 Anhörungen nach § 5 Gaststättengesetz, 9 Abmahnungen, 14 Hinweisschreiben auf die Pflichten eines Gaststättenbetreibers
- 24-Stunden-Beschwerdetelefon/Kümmerer/funktionierendes Beschwerdemanagement
  - **87 Anrufe** vom 13.04.- 23.11.10, davon betrafen 45 Meldungen Lärm im übrigen Stadtgebiet und 16 Meldungen Lärm speziell in der Altstadt, 26 Anrufe betrafen sonstige Anliegen
- Konsequenter Dialog mit den Gastwirten wegen Raucherräumen und verstärktem Ordnungspersonal
  - Bei Problemen mit rauchenden und/oder lärmenden Gästen konsequent geführt
  - Deeskalationsschulungen : es wurde noch kein Termin mit der IHK vereinbart

## Lärm von Gaststätten/Rechtlich mögliche Maßnahmen

(nicht umgesetzt, da keine Fälle vorliegen)

- Sperrzeitverlängerung bei unkooperativem Verhalten des Wirtes (Einzelfallentscheidung)
- Baurechtliche Begrenzung der Besucherzahl in Gaststätten (als Einzelfallentscheidung)
- Türsteher als Auflage (Einzelfallentscheidung)
- Weitere Limiter für Musikanlagen (Einzelfallentscheidung nach Messungen)
  - Bei Konzessionswechsel nach Beratung von neuen Betreibern freiwillig eingebaut
- Musikverbot für bestimmte Zeiten (Einzelfallentscheidung)
- Prüfung des Verbots von To-Go-Getränken ab 22.00 Uhr (Problem der Zuordnung, rechtlich fraglich)

## Lärm von Gaststätten/Maßnahmen, die noch andauern

- Straßennutzungskonzept
  - wird vom Stadtplanungsamt erstellt (Außenbewirtschaftung); wegen dringender Projekte ins Jahr 2011 verschoben



# Veranstaltungen

- Zahl der Veranstaltungen auf den Altstadtplätzen wurde fast halbiert
  - 2009 95
  - 2010 51
- Gesetzt sind nur noch Veranstaltungen, die der Brauchtumspflege dienen
  - z. B. Weihnachtsmarkt und Heidelberger Herbst
- Überwiegend kommerzielle Veranstaltungen werden auf den Willy-Brandt-Platz und den Messplatz ( bzw. auf andere Plätze) verwiesen
  - Public-Viewing-Veranstaltung (WM Fußball) fand beim Tiergartenschwimmbad statt
- Umfassende Lärmschutzauflagen (zuvor Lärmprognose, teils Verbot von lärmintensiven Programmpunkten)
- Konsequente Kontrollen
- Konsequente Lärmmessungen

## Personenbezogener Lärm/umgesetzte Maßnahmen

- Wirksame Einsatzkonzeption der Polizei
  - Wird von der Polizei weiterverfolgt
- Verstärkte Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) in der Altstadt

### ➤ Einsätze

Oktober bis Dezember 2009:

In diesen 13 Wochen gab es: **12 Einsätze** von Frei auf Sa **und**  
**10 Einsätze** von Sa auf So  
davon 9 x bis 03:00 Uhr; 3 x 02:00 Uhr

2010 (Stand: 01.12.2010):

In diesen 47 Wochen gab es: **40 Einsätze** von Frei auf Sa  
**und** **40 Einsätze** von Sa auf So

## Personenbezogener Lärm/umgesetzte Maßnahmen

- **Personelle Verstärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes**

- Verstärkung um 2 Personen auf nunmehr 8
- Ab Mitte Januar: Zusätzliche Verkehrsüberwachung ab 16.00 Uhr in der Altstadt

( **nicht umgesetzt**: Präsenzausweitung von Mitternacht bis 6:00 Uhr -  
Finanzierungsproblem, Mitarbeitersicherheit)

- **Junggesell/en/innen/abschiede im Jahr 2010**

- Bereich Hauptstr.:

**165 Junggesell/en/innen/abschiede** wurden kontrolliert und festgestellt,  
davon mussten 10 durch Ansprache zur Ruhe ermahnt werden

- Bereich Untere Str.:

**64 Junggesell/en/innen/abschiede** wurde kontrolliert und festgestellt,  
davon mussten 4 zur Ruhe ermahnt werden

## Personenbezogener Lärm/ umgesetzte Maßnahmen

- Konsequentes Einleiten von Bußgeldverfahren bei wildem Urinieren, Grölen, sonstigen Störungen

### Unerlaubtes Urinieren:

Januar bis Oktober 2010: **75 Anzeigen**

Januar bis Dezember 2009: **159 Anzeigen**

### Unerlaubtes Grölen:

- kaum Anzeigen, da in der Gruppe einzelne Störer nur schwer identifizierbar sind.
- Rechtskonforme Anzeigen nach §117 OWIG musste geklärt werden

## Personenbezogener Lärm/umgesetzte Maßnahmen

- Platzverweise gegen Störer
  - 14 Platzverweise gegen einzelne Personen
  - 5 gegenüber störenden Gruppen
- Längerfristige Aufenthaltsverbote für Wiederholungstäter
  - Vor.: Straftat muss vorliegen; Ordnungswidrigkeit reicht nicht aus + Prognose, dass die betreffende Person in dem Gebiet erneut zu einer Straftat zumindest beitragen wird
  - 12 erteilte Aufenthaltsverbote für die Altstadt (3 Monate)
- Ordnungswidrigkeiten–Anzeigen nach § 117 OWIG
  - Problem: Identifikation in der Gruppe: Wer hat gerade gegrölt?
  - Bei eindeutiger Zuordnung entstehen bei Aufnahme der Personalien Lärmprobleme

## Personenbezogener Lärm/ umgesetzte Maßnahmen

- **Anschaffung eines mobilen Lärmmessgerätes für den KOD**

### Lärmmessungen

Seit Anschaffung des Lärmmessgerätes im Mai 2010 wurden folgende Messungen durchgeführt:

**82 personenbezogene Lärmmessungen** im Bereich Untere Str., Fischmarkt und Marktplatz. Bei **11** Messungen waren die Lärmrichtwerte geringfügig bis 55 dB (A) überschritten, bei **71** Messungen waren die Lärmrichtwerte erheblich überschritten ; im Schnitt lagen die Werte zwischen 60-67 dB (A) (überwiegend am Wochenende)

### Anmerkungen:

**Als Orientierungswerte werden die Richtwerte der TA-Lärm herangezogen. Für den durch Personen verursachten Lärm im öffentlichen Raum gibt es keine verbindlichen Werte**

**Ferner wurden 121 anlagenbezogene Lärmmessungen** in der Altstadt durchgeführt.:

Bei 86 Lärmmessungen wurden die Lärmrichtwerte eingehalten und bei 35 Lärmmessungen die Werte erheblich überschritten

## Personenbezogener Lärm/ Noch nicht umgesetzte Maßnahmen

- Überarbeitung der Polizeiverordnung Heidelberg
  - Ziel: Zusätzliche Rechtsgrundlage schaffen für Anzeigen wegen ruhestörendem Lärm
  - Maßnahmen der Verwaltung:
    - Verwaltungsverfahren wurde eingeleitet und wegen der Notwendigkeit der generellen Überarbeitung der Verordnung zurückgestellt
    - § 117 OWIG wird konsequent angewandt; u.a. wurden mit dem Rechtsamt /Bußgeldstelle intensive Gespräche geführt, wie Anzeigen erfolgreich erstattet werden können, ohne zwei Anwohner als Zeugen benennen zu müssen
    - Ergebnis: Qualifizierte Anzeigen des KOD und der Polizei reichen aus

## Personenbezogener Lärm/ Nicht umgesetzte Maßnahmen

- Feste Lärmmessgeräte installieren
  - nicht aussagekräftig bzw. nicht rechtsverwertbar; jedoch Anschaffung eines mobiles Lärmmessgerätes für den Kommunalen Ordnungsdienst siehe Punkt 1.)
- Streetworker
  - kümmern sich um Randgruppen/ausgegrenzte Personen
  - bei den jungen Menschen, die in den Abend- und Nachtstunden die Ruhestörungen und Verschmutzungen verursachen, handelt es sich nicht um ausgegrenzte Randgruppen, sondern um meist junge Erwachsene, die insbesondere an Wochenenden feiern möchten
  - nicht zielführend, um Personen vom Alkoholtrinken abzuhalten,
  - zudem Finanzierungsproblem



## Sonstiges/umgesetzte Maßnahmen

- Aufklärungsarbeit hinsichtlich Alkoholmissbrauch
  - Durch das Kinder- und Jugendamt, das an allen Schulen in der 7. Klasse präsent ist, den Drogenbeauftragten der Stadt HD, das Bürgeramt und die Polizei im Rahmen der Kriminalitätsprävention
- gezielte Jugendschutzaktionen durch den Kommunalen Ordnungsdienst und die Polizei
  - Bei besonderen Anlässen wie z. B. Abi-Feiern wurde und wird in Discotheken und Gaststätten überprüft; ebenfalls Aktion „Letzter Schultag“ zusammen mit dem Kinder- und Jugendamt
- Alkoholverkaufsverbot für Ladengeschäfte ab 22:00 Uhr ab dem 01.03.2010
  - es erfolgen strikte/regelmäßige Kontrollen durch den KOD;
- Bebauungsplan östliche Altstadt, Gesamtanlagenschutzsatzung
- Schreiben an das Innenministerium mit der Bitte, das Polizeigesetz zu ändern (3)

## Sonstiges/ noch nicht umgesetzte Maßnahmen

- **Liste der Verantwortlichen der Studentenverbindungen erstellen**
  - Im Internet sind bei Eingabe der entsprechenden Verbindung die „Alten Herren“ und die Verbindungspersonen vor Ort ermittelbar
  - Es gab nur 1 Beschwerde
- **Zusätzliche Toiletten im öffentlichen Raum**
  - in Planung evtl. im Eingangsbereich des städtisches Gebäudes am Fischmarkt
- **Ausweitung des bestehenden Linienangebotes**
  - Bestehendes Angebot mit 5 Moonliner-Linien ist relativ gut; der Uni-Platz wird beispielsweise nachts 4 Mal pro Stunde bedient
  - Jede Mehrbedienung verursacht relativ hohe Kosten
  - Gespräch mit der RNV wegen weiterer Optimierung wird gesucht; Schreiben an die RNV wurde vor kurzem versandt

## Sonstiges/ Nicht umgesetzte Maßnahmen

- Standort für den Kommunalen Ordnungsdienst/Anlaufstelle für Ordnungsdienste
  - Ablehnung, da der Ordnungsdienst vor Ort tätig werden soll um einzelne Brennpunkte zu entschärfen; Ineffizienz; alle Personen werden auf der Straße gebraucht,
- Gespräch mit der RNV/Deutsche Bahn wegen Durchsetzung eines Alkoholverbotes in Bussen und Bahnen
  - die Unternehmen lehnten ab, da die Umsetzung aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist
  - Problem der Kontrolle und Durchsetzbarkeit

## Sonstiges/ Nicht umsetzbare Maßnahmen

- Hellere Straßenbeleuchtung ab 24:00 in Problembereichen
  - nach Auskunft der SWH herrscht in der Altstadt nur die Ganznachtschaltung
- Kehrmaschinen ab 00:15 Uhr fahren lassen
  - nicht möglich wegen Verkehrssicherheit
  - Lärmproblematik

## ➤ Aufgaben von Dritten zu erledigen

- Gemeinsamer privater Ordnungsdienst benachbarter Gaststätten
- Partielles Verbot, Alkohol im öffentlichen Raum zu konsumieren (Landesgesetz muss abgewartet werden )
  - Derzeit keine Bereitschaft der Regierungsfractionen im Landtag vorhanden, Polizeigesetz zu ändern
  - OB hat wiederholt den Innenminister angeschrieben
  - Bürgeramt hat in einer Arbeitsgruppe beim Städtetag mitgewirkt
- Konzept für ein stärkeres Freizeit – und Kulturangebot für Jüngere
  - Heidelberg hat ein überdurchschnittlich hohes Freizeit- und Kulturangebot für Jugendliche (in der Altstadt zum Beispiel den City-Kult, Klingenteich)
  - Untersuchungen zeigen, dass überwiegend junge Erwachsene (20-26 Jahre) in der Altstadt Probleme bereiten und diese kommen überwiegend von außerhalb

## Aufgaben von Dritten zu erledigen

- Einträge in Blogs im Internet, dass in Heidelberg durch Polizei und Kommunalen Ordnungsdienst konsequent vorgegangen wird und keine Partystimmung herrscht
- Nicht immer mehr, sondern auch andere **Events**  
(langfristiger Prozess; Heidelberg Marketing/ DEHOGA)  
*Die Heidelberg Marketing GmbH konzentriert sich auf die inhaltliche Neuausrichtung der bestehenden Veranstaltungen Schlossbeleuchtung, Heidelberger Herbst und Weihnachtsmarkt. Es werden mehr kulturelle und soziale Themen integriert (z.B. Kulturbühne Herbst, soziale Hütte Weihnachtsmarkt, etc.) - d.h. mehr Qualität statt Quantität. Für 2011 und 2012 sind keine zusätzlichen, neuen Veranstaltungen seitens der HDM geplant.*
- Kooperation mit mehreren Akteuren, um jüngere Gäste zu erreichen

# Wirkungen

- **Evaluierungskriterien**
  - Beschwerden/Anzeigen bei der Gaststättenbehörde und der Polizei
  - Berichte des KOD
  - Lage-, bzw. Vorkommnis- Berichte der Polizei
  - Quartiers-Spaziergänge
  - **Lärm-Messungen**

# Evaluationskriterien/Lärmbeschwerden/Anzeigen

- Die von der Polizei übermittelten Lärmbeschwerden von Anwohnern wurden gesammelt und ausgewertet
  - 2010 gingen bislang **96** Berichte /Anzeigen der Polizei ein;
  - kein direkter Vergleich mit 2009 möglich, da zum damaligen Zeitpunkt die Anzeigen der Polizei nach Bearbeitung direkt den einzelnen Akten zugeordnet worden sind.
  - Beim Bürgeramt gingen tagsüber über das Beschwerdetelefon **16** Lärmbeschwerden ein, die die Altstadt betrafen (insgesamt 87 Anrufe)
  - Bei festgestellten Verstößen gegen Auflagen wurden Ermahnungen ausgesprochen, Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen und Verwaltungsverfahren eingeleitet



## Evaluationskriterien/Lärmbeschwerden/Anzeigen

- Feststellungen:
  - Durch das Beschwerdetelefon hat sich die Anzahl der Lärmbeschwerden insgesamt erhöht. Daraus kann aber nicht auf eine Zunahme des Lärms geschlossen werden
  - Es sind relativ wenige Betriebe, die immer wieder Probleme bereiten
  - Die meisten Beschwerden erfolgen am Wochenende
  - Relativ viele Lärmbeschwerden gegen Betriebe erwiesen sich als unbegründet beim teilweise oft nur wenige Minuten späterem Eintreffen der Polizei (keine oder nur leise Musik wahrnehmbar; Lärm fand auf der Straße oder auf Plätzen statt)

# Evaluationskriterien/ Berichte KOD

- Über die Einsätze werden ausführliche Berichte geschrieben. Wesentliche Feststellungen:
  - Wirte halten sich weitgehend an Auflagen und zeigen sich kooperativ
  - Es sind relativ wenig Betriebe, die Auflagen missachten und durch laute Musik auffallen; das Auferlegen von konkreten Auflagen, wie z.B. Fenster schließen nach 22.00 Uhr, bewährt sich
  - Die problematischen Betriebe setzen verstärkt Ordnungspersonal ein, um den Sofortverzehr ihrer Gäste auf der Straße zu unterbinden; der Sofortverzehr hat deutlich abgenommen
  - Betriebe die kein Ordnungspersonal einsetzen, haben Lärmprobleme
  - Der durch Betriebe verursachte Lärm hat sich signifikant reduziert (deckt sich mit Feststellungen des Umweltamtes und der Polizei)
  - Lärm durch Kommunikation auf der Straße ist die dominante Lärmquelle
  - Am Wochenende halten sich nach wie vor viele Menschen im öffentlichen Raum auf, die alkoholische Getränke konsumieren (Tendenz: leicht abnehmend)

## Evaluationskriterien/Berichte KOD

- Lärm
  - Ordnungsstörungen durch Grölen und sonstiges unzulässiges lautes Fehlverhalten sind relativ selten; die hohen Lärmpegel werden durch normale Kommunikation vieler Personen auf der Straße verursacht
  - Mit Eintritt der Sperrzeit gelangen viele Personen auf die Straße, die auf dem Weg **nach Hause Lärmspitzen verursachen**
  - Unter der Woche ist die Lärmproblematik **deutlich geringer**; auf der Straße halten sich wesentlich weniger Personen auf als am Wochenende
  - Viele Betriebe schließen Mo- Do öfters ihre Lokale vor Eintritt der Sperrzeit; mit Eintritt der Sperrzeit gelangen relativ wenige Personen auf die Straße

## Evaluationskriterien/Berichte KOD

- Urinieren
  - Durch das konsequente Anzeigen von unerlaubtem Urinieren ist im Bereich der Kernaltstadt ein deutlich rückläufiger Trend zu verzeichnen (2010 ca. 50% weniger Anzeigen).
  - In der Pfaffengasse, die 2009 absoluter Spitzenreiter war mit 54 Verstößen, wurden 2010 nur noch 5 Verstöße festgestellt
  - Ob eventuell eine Verlagerung stattgefunden hat, wird derzeit überprüft (Trend in die südliche Altstadt, Bereich Uni-Platz, zeichnet sich ab)

# Evaluationskriterien/Lageberichte der Polizei

- Nach den Gesprächen mit der Polizei decken sich deren Feststellungen mit unseren Ermittlungen und Auswertungen

## Evaluationskriterien/Lärmmessungen

- Lärmmessungen erwiesen sich als **wichtiges** und wirksames Kontrollinstrument
- Wirte empfanden in der Regel ihre Musik als relativ leise und wurden mit den tatsächlichen Werten konfrontiert, was zu einer nachhaltigen Änderung des Verhaltens führte
- Lärmwerte sind wichtige Grundlage für Verwaltungsverfahren und die Erstattung von Anzeigen
- 2010 wurden **121 Messungen bei Gaststätten** vorgenommen (wenn zuvor vom KOD gegenüber dem Umgebungslärm der Musiklärm signifikant wahrgenommen worden ist)
  - In **86** Fällen wurden die Lärmrichtwerte eingehalten
  - In 35 Fällen waren (deutliche) Überschreitungen feststellbar
- **Personenbezogener Lärm** auf der Straße (Untere Str. Marktplatz, Fischmarkt)
  - **82 Messungen**, wovon in **71** Fällen die Werte der TA-Lärm (als Orientierung herangezogen) erheblich überschritten wurden (Werte zwischen 60 dB(A) und 67 dB(A))

# Fazit

## Gaststätten

- Bei dem durch Gaststätten verursachten Musikkärm/anlagenbezogenen Lärm sind durch das konsequente Vorgehen und die Kooperationsbereitschaft der Wirte deutlich spürbare **Erfolge** zu verzeichnen; die Lärmrichtwerte werden weitgehend eingehalten

## Gaststättenfolgelärm

- Es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden (Moonliner, eventuell Karenzzeiten bezüglich des Verlassens der Lokale)

## Lärm im öffentlichen Raum

- Der Lärm auf der Straße durch Personen, die keine Gäste von Betrieben sind, stellt die **Hauptlärmquelle** dar und kann allein ordnungsrechtlich nicht signifikant weiter reduziert werden (durch die Gesetze sind Grenzen gesetzt, andere mittel- bis langfristige Lösungen müssen gesucht werden)

# Fazit

## Veranstaltungen

- Deutliche Reduzierung, 2010 nur wenige Beschwerden, die schnell beseitigt werden konnten (Eisbahn)

## Urinieren

- Deutliche Abnahme

## Kontrollen

- Verstärkte Präsenz des KOD hat zur Einhaltung von Auflagen und Lärmschutzvorgaben geführt

## Erkenntnis:

- Die Reduzierung der Probleme in der Altstadt (Lärm, Dreck, Randale) ist eine dauerhafte Aufgabe, die in einem Prozess durch die Zusammenarbeit von Anwohnern, Wirten, Polizei und Stadt erreicht werden kann.